Eine Sporthalle fürs Lindenquartier

Welzheim plant für das neue Stadtquartier eine fünfte Halle für Vereine und Schulen

Von unserem Redaktionsmitglied
Mathias Ellwanger

Welzheim.
Für den Schul- und Vereinssport stehen in Welzheim mehrere Hallen zur Verfügung. Dennoch übersteigt der Bedarf die Möglichkeiten der bestehenden Gebäude. So lautet das Ergebnis einer Untersuchung der Verwaltung. Der Welzheimer Gemeinderat hat deshalb beschlossen, in die Planung für das Lindenquartier eine zusätzliche Sporthalle aufzunehmen.

Hier soll ein komplett neues Stadtquartier entstehen. Wie es aussehen wird, das ist noch nicht endgültig entschieden. Der Welzheimer Gemeinderat hat nun beschlossen, eine Sporthalle in die Planung mitaufzunehmen. Archivfoto: Habermann

Und das in einem weit großzügigeren Rahmen als von der Verwaltung vorgeschlagen. Diese hatte eine Halle mit einer Fläche von 400 Quadratmetern vorgeschlagen. Das entspricht genau einer Flächeneinheit, sprich: einer zu einem bestimmten Zeitpunkt für den Sport nutzbaren Fläche. Den Gemeinderäten war dies zu wenig. Das Gremium wollte einen möglichst großen Puffer schaffen – und beschloss einstimmig, eine Hallenfläche von 968 Quadratmetern in die Planung mitaufzunehmen. Das entspricht etwas mehr als zwei Flächeneinheiten. Dafür soll künftig die Eugen-Hohly-Halle vom Schulsport ausgenommen werden.

Doch weshalb sollen überhaupt zusätzliche Flächen für den Sport geschaffen werden? Schließlich gibt es in Welzheim doch bereits die Justinus-Kerner-Halle, die Hofgartenhalle, die Gottlieb-Bauknecht-Halle sowie die Eugen-Hohly-Halle. Nicht jede Stadt dieser Größe kann so viele Hallen ihr Eigen nennen.

Schulen können bislang nicht alle Sportstunden durchführen

Aber die Verwaltung hat jetzt die Bedarfe für den Schul- und Vereinssport analysiert – und dabei festgestellt, dass beide mehr Fläche bräuchten. Die Schulen, weil es ihnen durch die interne Organisation nicht möglich ist, alle für sie reservierten Hallenzeiten zu nutzen, etwa in den Mittagspausen, vor der ersten Stunde oder freitagnachmittags. Außerdem ist die Eugen-Hohly-Halle nur für sehr wenige Sportarten nutzbar. Die Schulen können deshalb den Sport nicht ganz im laut Bildungsplan vorgesehenen Umfang durchführen.

Und die Vereine, weil sie bereits jetzt ihre vorgesehenen Nutzungseinheiten überbuchen, unter anderem in den Lücken, die von den Schulen hinterlassen werden. Die TSF meldeten jetzt ganzjährig einen höheren Bedarf. Und der FC Welzheim würde während der Wintermonate eigentlich auch Hallenflächen benötigen, was in der Planung aber nicht berücksichtigt ist.

Für Alexandra Veit (SPD) war es „allerhöchste Eisenbahn“, dass die Verwaltung da mal draufgeschaut hat. „Ich würde mir wünschen, dass wir das möglichst bald angehen.“ Wobei es zu bedenken gelte, dass ja nicht nur Kosten für den Neubau, sondern auch für die Sanierungen der bestehenden Hallen anstünden.

„Wir haben wenig in die Hallen investiert bislang. Da kommt ein ordentlicher Batzen auf uns zu, der aber legitim ist“, meinte Niko Kappel (CDU), der zugleich bedauerte, dass die Bedarfe der Fußballer nicht berücksichtigt wurden.

Friedrich Mayle (Freie Wähler) war es, der sich als Erster für eine Erweiterung der geplanten Fläche aussprach, denn „ein bisschen Spielraum für Gestaltung brauchen wir.“ Zwei Flächeneinheiten, sprich 800 Quadratmeter, seien dafür aus seiner Sicht unbedingt nötig.

„Wir sollten nicht zu kleinteilig denken“, meinte Dieter Hinderer (CDU), Mayles Position unterstützend. Ein möglicher Bedarf in der Zukunft sollte in der Planung berücksichtigt werden.

Auch Philip Köngeter plädierte für diese Größe, sprach sich aber dagegen aus, dass die Hohly-Halle nicht mehr für den Schulsport genutzt werden soll. „Das sollte eine Mehrzweckhalle bleiben.“ Bereits jetzt seien dort sämtliche Ballsportarten ausgeschlossen, entgegnete Bernlöhr. „Wir würden sie deshalb konzeptionell vorrangig als Veranstaltungshalle ansehen.“

Am Ende entschied sich das Gremium aber einstimmig für eine Planung mit 968 Quadratmetern. So wäre auch der Bedarf für den Handballsport gleich mitberücksichtigt. Außerdem soll eine Kombination mit dem geplanten Sportvereinszentrum geprüft werden.

Geschätzte Kosten

- Konkrete Zahlen liegen bei diesem Stand der Planung zwar noch nicht vor, eine Zahl fiel in der Sitzung dann aber doch. Für einen Hallenneubau dieser Größe rechnet die Stadt mit Kosten von rund **3,3 Millionen Euro**.
- Es bestehen **Fördermöglichkeiten**, die es aber noch zu prüfen gilt.

Kreativangebot des Tages

Dekokugeln aus Seidenpapier

Die Welzheimer Landfrauen laden alle Interessierten zum Erlernen der Kreativtechnik „Dekokugeln aus Seidenpapier“ am Donnerstag, 24. Oktober um 17.45 Uhr ins Bürgerhaus in Breitenfürst ein. Unter Anleitung von Nicole Grüner werden Dekokugeln aus Seidenpapier hergestellt, beschriftet und jahreszeitlich passend auf einem Teller dekoriert. Die Kugeln sind für das ganze Jahr passend und die Deko auf dem Teller kann immer wieder geändert werden. Das Bastelmaterial wird von Nicole Grüner bereitgestellt, das Dekomaterial sollte von den Teilnehmer/-innen mitgebracht werden.

Für das benötigte Material wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Um die Menge für das Bastelmaterial kalkulieren zu können, wird um Anmeldung bis 21. Oktober gebeten. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldung bei Gabi Fritz, ☏ 0 71 82/ 21 82 oder online unter www.landfrauen-welzheim.de sowie per E-Mail unter landfrauen.welzheim@gmail.com.

Gemeinderat berät über Parksituation

Alfdorf.
Die nächste Sitzung des Alfdorfer Gemeinderates ist am Montag, 14. Oktober, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung steht die Parksituation im Ortskern von Alfdorf. Die Verwaltung plant unter anderem, am Kronenplatz Stellplätze auszuweisen und Parkzeitbegrenzungen einzuführen.

Außerdem geht es um den Bebauungsplan „Löhgang“, die Durchführung der Bürgermeisterwahl Anfang 2020 sowie verschiedene Bauvorhaben in Teilorten von Alfdorf.

Die Verwaltung wird zudem den Rechenschaftsbericht, die Jahresrechnung sowie den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung vorstellen und einen Finanzzwischenbericht für das laufende Jahr vorlegen.

Kompakt

ColCuore geben Orchesterkonzert

Alfdorf.
Am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr findet ein buntes Herbstkonzert mit Chor- und Orchestermusik in der Alfdorfer Stephanuskirche statt. ColCuore (mit Herz/von Herzen) ist ein überkonfessioneller Schweizer Verein mit dem Zweck der Förderung von Laienmusikern. Auf dem Programm steht Chorgesang von Mendelssohn und Fauré oder des russischen Komponisten Bortniansky, Orchestermusik von Stamitz, ein Orgelkonzert von Haydn sowie Filmmusik.

Krimi-Lesung im Museum Welzheim

Welzheim.
Am Sonntag lädt das Heimatmuseum in Welzheim, Pfarrstraße 8, zu einer Autorenlesung in der Bauernstube ein. Simone Dorra und Ingrid Zellner lesen aus „Kuckuckssohn“ (einer schwäbisch-schwedischen Liebesgeschichte) und aus dem Welzheim-Krimi „Römermaske“. Beginn der Veranstaltung ist um 15.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Radfahrerin bei Unfall leicht verletzt

Welzheim.
Zum Glück nur leichte Verletzungen erlitt eine 54-jährige Fahrradfahrerin bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag, gegen 14.45 Uhr auf der Schorndorfer Straße. Eine 62 Jahre alte Ford-Fahrerin übersah wegen der tief stehenden Sonne beim Abbiegen die Radfahrerin und kollidierte mit dieser. Die Radlerin wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Es entstand rund 1000 Euro Sachschaden.

Wir gratulieren

Samstag, 12. Oktober
Welzheim: Gerhard Kuhn zum 80. Geburtstag.
Rudersberg: Elisabeth Grathwohl zum 80. Geburtstag; in **Steinenberg** Assunta Amato zum 75. Geburtstag.

Sonntag, 13. Oktober
Welzheim: Friedrich Österle zum 80. Geburtstag; Ingeborg van Peursem zum 80. Geburtstag; in **Breitenfürst** Valentina Galjadt zum 80. Geburtstag; Martin Schöne zum 75. Geburtstag; in **Eckartsweiler** Helmut Fritz zum 80. Geburtstag.

Historische Kartoffelernte für die Tafel

Alfdorf-Enderbach.
Am vergangenen Wochenende wurde von den Schlepperfreunden Welzheim eine historische Kartoffelernte bei der Familie Linkh in Enderbach durchgeführt.

Morgens zog eine Oldtimer-Schlepperkarawane durch das liebliche Leintal Richtung Enderbach. Der von der Familie Linkh bereitgestellte Kartoffelacker wurde nachmittags mit historischen Geräten abgeerntet. Die reichlich geernteten Kartoffeln wurden in Säcke abgefüllt und an die Erntehelfer verteilt.

Den größten Teil der geernteten Kartoffeln erhielt die Welzheimer Tafel als Spende. Diese richtet deshalb einen großen Dank an die Familie Linkh, die diese Aktion wieder ermöglicht hat. Die Schlepperfreunde wollen im nächsten Jahr diese Aktion wiederholen.

Uff em Wald

Über den Windkraftstandort Welzheim, Müll- und Parkplatzprobleme

Von Mathias Ellwanger

Noch steht es recht einsam da, das Windrad von Welzheim. Es drehte sich zuletzt, angesichts teils stürmischer Wetterlagen recht ordentlich, aber eben stets allein. Bald jedoch könnte es in der weiteren Umgebung Gesellschaft bekommen. Denn, so hat es Bürgermeister Thomas Bernlöhr im Gemeinderat verkündet, ein Windkraftbetreiber hat Interesse bekundet an einer Fläche südlich von Breitenfürst. Diese ist als Vorrangstandort für Windkraft ausgewiesen. Etwa drei Räder könnten dort entstehen. „Noch ist nichts konkret“, sagt der Bürgermeister zwar. Doch die Stadt Welzheim hat schon jetzt signalisiert, dass sie das gut fände.

Nun ist Windkraft ein heikles Thema. Gegen kaum eine Energieform hat sich in den vergangenen Jahren vergleichbarer Widerstand geregt. Ob auf der Buocher Höhe, wo letztlich nicht gebaut wurde, oder am Goldboden, wo sich seit geraumer Zeit drei Räder drehen (sofern es denn mal Wind hat): Die Windenergie spaltet die Bürgerschaft in Gegner und Befürworter. In Welzheim indes ist so etwas bislang nicht bekannt.

Eher genervt war jener Welzheimer, der sich bei Gemeinderat Markus Österle beschwerte. Denn am Rande der Stadt, genauer gesagt in der Verlängerung der Schorndorfer Straße Richtung Breitenfürst, komme es häufiger zu Vermüllungen. Auch würde die Straße zu häufig befahren. Ob man da nicht einen Hinweis anbringen könne, dass dies ein Feldweg sei und nur für den landwirtschaftlichen Verkehr frei, wollte der Bürger wissen.

Dass in diesem Bereich, vor allem um eine von der Volksbank gespendete Bank, sich immer wieder auch Jugendliche des Abends treffen, das ist auch der Stadt bekannt. Auch dass dort immer wieder Müll anfällt. Es habe sogar schon Forderungen gegeben, die Bank da wieder abzubauen. Die Verwaltung hält das jedoch für den falschen Weg. Und glaubt auch, dass sich durch ein Verkehrsschild an der Situation kaum etwas ändern würde.

Ein echtes Vermüllungsproblem gibt es in der Stadt aber unbestritten in den Bereichen rund um Glascontainer. Das altbekannte Dilemma: Es gibt zwar Strafen, die Täter werden im Grunde aber nie erwischt. „Da fällt einem nichts mehr ein“, sagte dazu CDU-Gemeinderat Thomas Linzmair, der sich fragte, weshalb man diese Bereiche uff em Wald nicht mit Video überwache. Das dürfe die Stadt nicht, entgegnete Bürgermeister Bernlöhr. „Die örtliche Politik wünscht sich für solche Flächen Video-Überwachung, aber der Bund lehnt das ab.“

Linzmair machte daraufhin einen unorthodoxen Vorschlag. Man könne doch Läden in der Nähe dazu animieren, diesen Bereich mitzufilmen. Eine Idee, über die der CDU-Fraktionsvorsitzende selbst lachen musste – und der in einem Rechtsstaat wie unserem natürlich nicht möglich ist.

Könnte bald Gesellschaft bekommen: Das bislang einzige Welzheimer Windrad Foto: Habermann

In Alfdorf hat sich derweil die Verwaltung Gedanken über die Parkplatzsituation in der Ortsmitte gemacht. Die wird, wenn im kommenden Jahr die Sanierung der Hauptstraße beginnt, zu einem Thema für Anwohner und den Handel. Aber auch darüber hinaus, denn, wie von uns berichtet, ist ein Radstreifen in der Ortsdurchfahrt vorgesehen. Damit einher geht künftig ein Parkverbot. Das hatte bei der Bürgerinformationsveranstaltung zu der Baumaßnahme für Unmut bei einigen Anwohnern gesorgt. Die Verwaltung hat deshalb die Parksituation untersucht und wird dem Gemeinderat nun ihre Vorschläge unterbreiten. Vorgesehen ist unter anderem eine Parkzeitbegrenzung. Außerdem soll der Kronenplatz zur Parkfläche umgewidmet werden. Eigentlich hatte das Gremium vor geraumer Zeit beschlossen, diesen neu zu gestalten. Einige Gemeinderäte (wie Horst Metzger) haben deshalb signalisiert, die Umwidmung nicht mittragen zu wollen. Andere (wie Klaus Hinderer) halten das für eine gute Idee. Am Montagabend wird die Entscheidung fallen.

Zu guter Letzt habe wir noch einen runden Geburtstag zu verkünden. Friedrich Österle, bekannt in der Stadt als Zugführer bei der Feuerwehr, Waldarbeiter, Stadtgärnter, Jugendfeuerwehrleiter, Wegewart beim Alb- und Waldverein oder als Arge-Loipen-Organisator, feiert heute seinen 80. Geburtstag. An dieser Stelle ganz herzlichen Glückwunsch!